



Konzept für die integrierte temporäre Lerngruppe
Stand: Dezember 2023

Max-Eichholz-Ring
Lars Kröger, Ayse Griesch, Sabine Will

Die Lerngruppe

Intervention und Prävention bei sich verfestigenden Verhaltensauffälligkeiten

Ziel: Durchbrechen der Negativspirale „Stören – Beachtung bekommen“ - Erfolgserlebnisse ermöglichen, Selbstwirksamkeit erhöhen, Selbstvertrauen aufbauen

Bei einigen Kindern unserer Schule stellen wir lang andauernde, **verfestigte Auffälligkeiten** im familiären und schulischen Umfeld und in der Freizeit fest. Diese Kinder fordern uns durch ihr besonders auffälliges Verhalten heraus und binden oft einen Großteil der pädagogischen und systemischen Aufmerksamkeit. Sie fallen auf durch ein Zusammentreffen **mehrerer Merkmale**:

- wenig entwickeltes Unrechtsbewusstsein
- geringe Frustrationstoleranz
- Aggressivität gegen sich oder andere
- mangelnde soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen
- Fehlen von Ausdauer, Geduld
- hohe Ablenkungsbereitschaft
- Bindungsschwäche oder Bindungslosigkeit

Vor einer Aufnahme in die ITLG haben unter Beteiligung der Beratungslehrerinnen pädagogische Maßnahmen, wie z.B. Gespräche und Grenzsetzungen, zusätzlich ggf. eine sonderpädagogische oder ärztliche Diagnostik, stattgefunden. Aufgrund lebensweltlicher und biographischer Bedingungen benötigen diese SuS zeitweise eine Lernumgebung, in der sie ihre personalen und sozialen Kompetenzen gezielt entwickeln können.

Ziel der Lerngruppe ist neben der Erweiterung personaler und sozialer Kompetenzen auch der Erwerb von Arbeitsorganisations- und Handlungskompetenz bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der sozialen Bezüge zur Stammklasse. Weiter soll Kindern der Stammlerngruppe wieder eine Unterrichtskultur ohne beständiges Störungsmanagement ermöglicht werden.

2023

Personal: Ayse, Lars + ggf. Schulbegleitungen

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1/2					
Pause	offene Pause begleitet			Pausenangebot	
3/4					
Pause	Pausenangebot				
5					

Start: 13.11.2023



Die Arbeit in der ITLG

Pädagogische Leitlinien

- Gruppengröße: 4-6 Kinder, jahrgangsübergreifende Arbeit Schwerpunkt Jg. 3 und 4
- Gruppe findet täglich zwei Unterrichtsstunden statt.
- regelhaftes Feedback: L –S, S-S, Einsatz von Spielpädagogik mit Feedback
- Eltern sind in regelmäßigem Austausch mit den Lerngruppenlehrkräften und nehmen nach Möglichkeit an der Lerngruppe in regelmäßigen Abständen an der Lerngruppe teil
- Gäste und Freunde werden in die Arbeit integriert
- Ort definiert die Tätigkeit (optisch begrenzter Einzelarbeitsplatz, Gruppenarbeitsplatz)
- mehrkanalige Lernangebote, auch haptische Angebote
- Beteiligungsmöglichkeiten für die SuS an der inhaltlichen Gestaltung des Lernpensums.
- Einzel- und Gruppengespräche zur Lernberatung.
- Besuche von Freunden in der Gruppe.
- Berichte aus der Arbeit in der Gruppe in der Klasse. Vorstellen von Arbeitsergebnissen.

Der Unterricht wird durch ein Erzieherteam mit Unterstützung von zwei FSJlern durchgeführt. In allen anderen Zeiten nehmen die Kinder an Unterricht und Tagesablauf der Stammklasse teil. In den Hofpausen und am Nachmittag erhalten einzelne Kinder der Gruppe zusätzliche Unterstützung durch Pausenangebote und / oder eine Anbindung an den Erzieher des Bauspielplatzes, ggf. bei Impulsdurchbrüchen auch Unterstützung durch einen Schulbegleiter im Regelunterricht.

Kleingruppenunterricht

Begrüßung		ritualisiert Wie bin ich hier? (z.B. grün, gelb, rot) „Freundlichkeitssucher“ Pausenreflexion, den Blick auf das Positive richten
Phase 1 20'	Basisfertigkeiten M/D	Möglichkeit Rückstände aufzuholen
Phase 2 10'	Schulung der Wahrnehmung und der Konzentration	Entspannungszeit
Phase 3 30'	<u>an einem Wochentag</u> Arbeit an Lernzeitaufgaben in Absprache mit den Klassenlehrkräften <u>an zwei Wochentagen:</u> Arbeit an eigenem Projekt	
Phase 4 15'	Übung zum sozialen Lernen	
Phase 5 5'	Abschluss und Feedback	

Der Raum

Die ITLG arbeitet in der Lernwerkstatt. Der Raum zeichnet sich durch klare Strukturen und abgegrenzte Arbeitsbereiche aus.

Ausstattung:

1 Gruppentisch

pro Kind 1 Einzelarbeitsplatz

Projektmaterial auf den Fensterbänken

Rückzugsbereich im Raum



Unterstützung der Kinder in den Pausen und am Nachmittag

Bindung zu Bezugspersonen hat elementaren Einfluss auf das Explorationsverhalten von Kindern: Kinder, die Schwierigkeiten haben, ihre Emotionen zu kontrollieren brauchen Sicherheit. Wir sorgen für Rückanbindungsmöglichkeiten und fordern Rückanbindung ein.

- verlässliche Aufsicht
- Pausenangebote
- Anbindung an den Bauspielplatz oder eine Bezugserzieherin am Nachmittag

Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrkräften und Lerngruppen-Pädagogen: Im Startgespräch werden Absprachen getroffen zu

- zu bearbeitendem Material, Materialaustausch und Information (Lerntagebuch, Mappen, Pünktlichkeit, etc.)
- Festlegung fester Gesprächszeiten (Teamzeit-Termin)
- Hospitation/Unterstützung der Lerngruppen-Pädagogen in der Stammklasse
- Zuständigkeiten und Kommunikationswege: Der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin bleiben zuständig, auch wenn SuS an der Lerngruppe teilnehmen,



Konzept für die integrierte temporäre Lerngruppe
Stand: Dezember 2023

Max-Eichholz-Ring
Lars Kröger, Ayse Griesch, Sabine Will

- Absprachen zu telefonische (Wochen-)Rückmeldung an Eltern werden getroffen
- Absprachen zur Prävention und ggf. zu Kriseninterventionswegen
- Lerngruppenbesuche der Klassenlehrkräfte

Absprachen 2024:

Teilnehmende Kinder:

- Material zu Lars ins Fach
- regelmäßiger Austausch: für jedes Kind werden Ziele formuliert und individuell ein Rückmeldeformat festgelegt
- Ayse und Lars laden die Eltern ein und stellen die Arbeit in der Lerngruppe vor.
- Rückmeldungen:

Lerntagebuch, Belohnungs- und Verstärkersystem

Foto
Lerntagebuch
Verstärkerplan
und
Belohnungen

Foto Verstärkersystem

- Ich bin leise.
- Ich bin freundlich.
- Ich mache mit.

- Ich bin hilfsbereit.
- Pausenrückmeldung
- persönliches Lernziel: z.B. Ich bin pünktlich.

Zusammenarbeit Lerngruppe – ReBBZ (so 2019/20 Planung)

- in der Schule gibt es regelmäßige Intervisionstreffen
- zu den einzelnen SuS bieten die ReBBZ-Fachberater eine kollegiale Beratung an



Konzept für die integrierte temporäre Lerngruppe
Stand: Dezember 2023

Max-Eichholz-Ring
Lars Kröger, Ayse Griesch, Sabine Will

- Alle an der ITLG-Arbeit beteiligten Personen haben die Möglichkeit sich in einer festgelegten Besprechungszeit auszutauschen.

Zusammenarbeit mit dem ReBBZ

Die ITLG wird in in regelmäßigen Abständen durch ein ReBBZ-Tandem unterstützt:

- Moderation der Sondierungskonferenz (Metablick)
- Moderation der Entscheidungskonferenz (Metablick) nach Hospitationsrunde
- Angebot der Hospitation
- Das ReBBZ-Tandem unterstützt die ITLG-Pädagogen durch Supervisionsangebote (Fürsorge für die Personen, die die pädagogisch herausfordernde Arbeit leisten)

Für alle Kinder, die an der ITLG teilnehmen, ist beim ReBBZ Beratung angefragt. Es gibt für jedes Kind einen fallzuständigen Berater oder eine fallzuständige Beraterin des ReBBZ-Bergedorf.

In Absprache mit den Fallzuständigen im ReBBZ erfolgt bei Bedarf eine Beantragung von zusätzlichen Maßnahmen, wie Schulbegleitung oder Teilnahme an weiteren Maßnahmen. Schulbegleitung wird zweimal jährlich bilanziert und ggf. nach Antrag verlängert.

Für Kinder, die nicht in die intensivpädagogische Maßnahme der ITLG aufgenommen werden können bzw. noch nicht aufgenommen sind, gibt es in regelmäßigen Beratungsrunden mit dem ReBBZ die Möglichkeit, Maßnahmen und weitere Wege zu klären

Teilnahme an der Lerngruppe – ein Kind fällt auf:

Sondierung Mai bis Herbst

1. Die **Förderkonferenz** (Sommer) stellt verfestigte Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht und/oder in der Pause fest. Die Beratungslehrkräfte werden angesprochen.
2. Eine **Fallkonferenz** mit dem gesamten Team (Vor- und Nachmittag, Beratungslehrkraft, ggf. Jugendamt) findet statt.
 - Ein vorläufiger Förderplan oder Lernentwicklungsplan wird erstellt.
 - ggf. wird eine Beratungsanfrage an das ReBBZ gestellt.
 - Die Fallkonferenz formuliert den **Wunsch zur Teilnahme an der ITLG**.
3. **Unterrichts-, Pausen- und Freispielbeobachtung** des Kindes durch die Lerngruppenpädagogen



4. **Sondierungskonferenz: Wer soll teilnehmen?**

Teilnehmer: **Beratungslehrkräfte, Förderkoordinatorin**, Sonderpädagogen,
Lerngruppenpädagogen und für jedes Kind ein Mitglied des Klassenteams

Moderation: ReBBZ

5. **Elterngespräch:** Lerngruppenpädagogen und Klassenleitung, ggf. mit Fallberatung

ReBBZ

- Schweigepflichtentbindung
- Vereinbarung verbindlicher Zusammenarbeit mit der Schule
- Anamnese und Exploration des Familiensystems mit der Fragestellung: Wer unterstützt das Kind?
- Elternbeteiligung ist freiwillig verpflichtend, d.h. ohne Bereitschaft keine Aufnahme!

6. **Entscheidungskonferenz:** Teilnehmer der Sondierungskonferenz

Beginn der Arbeit in der Lerngruppe

7. Fallkonferenz für jedes Kind der ITLG mit dem gesamten Team (Vor- und Nachmittag), ReBBZ-Fallberatern und allen wichtigen Familienmitgliedern

- Information an alle über die ITLG-Arbeit
- Absprachen zur Gestaltung der „Übergänge“
- Überarbeitung der Förderplanziele
- Abschluss eines Erziehungsvertrages mit Festlegung von Verantwortlichkeiten (Casemanagement)
- Festlegung von Folgeterminen
- Verabredung von Rückmeldeformaten und Kommunikationswegen:

Phase 1	Klärung: Ist die ITLG die richtige Maßnahme?*	keine Teilnahme an der ITLG
	Entscheidung über geeignete	siehe hierzu Anlage 1 -4, „Über welche Kinder reden wir?“ Auszug aus der PPP Ulrike Becker 2013
		siehe Abschnitt Teilnahme an der ITLG – ein Kind fällt auf



	pädagogischen Intervention	
Phase 2	Startphase und Konsolidierungsphase	10 stündige Teilnahme pro Woche, enge Begleitung Training der Arbeitshaltung, Training der Basisfertigkeiten ständiger enger Austausch aller Beteiligten
Phase 3	Gruppenphase	Freundetag: Die Gruppe erwartet einen Freund von... Ziel Anpassung an die Gruppe. Die Gruppe lernt sich gegenseitig zu unterstützen. „ Es muss dem Freund gutgehen.“
Phase 4	Reintegrationszeit	Stundenweise Reduktion Teilnahme an der Kleingruppe; Teilnahme an „besonderen Klassenstunden“ (Sport, Kunst, Musik) Beobachtungs- und Bewährungszeit: Klappt es besser? ständiger enger Austausch aller Beteiligten
Phase 5	Bewährungszeit	ohne Trainingsgruppe weitere Beobachtung weiterhin geregelter Austausch der Beteiligten
Phase 6	Ende der Maßnahme	Beschluß eines abschließenden runden Tisches Zuständigkeit der ITLG Sonderpädagogin endet

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Eltern (alle Sorgeberechtigten) schließen einen Erziehungsvertrag mit der Schule ab und verpflichten sich schriftlich zur Zusammenarbeit. Ohne Mitarbeit der Eltern ist die intensive Maßnahme nicht nachhaltig. Eltern
 - übernehmen aktiv Verantwortung
 - unterschreiben täglich im Lerntagebuch
 - sind bereit zu regelmäßigem Austausch und ermöglicht maximale Transparenz
 - unterstützen durch konsequentes Handeln, ggf. mit Unterstützung durch Beratung oder Erziehungshilfe
 - setzen im Alltag strukturelle Elemente ein
- Eltern nehmen in regelmäßigen Abständen an der ITLG teil.
- Sie schließen einen Erziehungsvertrag mit der Schule ab.

Kooperation mit den Eltern:

- unterstützend, einbeziehend
- aufsuchend
- fordernd
- freiwillig
- verbindlich
- erreichbar
- transparent
- konstant

Zusammenarbeit im pädagogischen Team

	Klassenteam	ITLG-Team
Elternkontakt Verhaltensentwicklung		x



Konzept für die integrierte temporäre Lerngruppe
Stand: Dezember 2023

Max-Eichholz-Ring
Lars Kröger, Ayse Griesch, Sabine Will

Elternkontakt Leistungsentwicklung	x	
Elternkontakt Verhaltensrückmeldung	Großgruppe: wenn ... passiert ist unsere Regelung Vorbild für Erziehungshaltung	Kleingruppe: Bitte sprechen Sie über ..., damit Sie uns unterstützen. Transparenz – wer reagiert wie? Eltern? Schule? gemeinsam?
Elternkontakt Rückmeldung Pausenverhalten		x
Umgang mit Emotionen / Frustration		x
im Konflikt	Klärung: Wie werden Eltern informiert?	

Wie endet die Arbeit in der Lerngruppe

Bilanzierung/Evaluation unter Einbezug der Fallberatung des ReBBZ: Gibt es
Entwicklungsfortschritte? Ausreichende Verhaltensstabilisierung um in die Klasse zurückzukehren?
Perspektive? Ist die ITLG die richtige Maßnahme? Welche Maßnahme brauchen wir jetzt? Wenn die
ITLG endet, was stattdessen?

Abgrenzung zu hochkomplex auffälligem Schülerverhalten